ORIGINALER ARTIKEL

DENDASCK, Carla ^[1] , FERRARO, Danielle ^[2]

DENDASCK, Carla. FERRARO, Danielle. Der Glokale Einfluss in der Anbetung Bewegung. Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahrgang 06, Ed. 01, Vol. 08, S. 94-107. Januar 2021. ISSN: 2448-0959, Zugangslink: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/wissenschaft-der-religion/bewegungs-anbetung>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/wissenschaft-der-religion/anbetungs-bewegung

Contents

- ZUSAMMENFASSUNG
- EINFÜHRUNG
- BRIEF CONSIDERATIONS ÜBER GLOCAL
- DIE GLOCAL INFLUENCE ON WORSHIP AND ITS APPROPRIATIONS
- ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN
- REFERENZEN

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Artikel zielt darauf ab, eine Reflexion über die Unauflöslichkeit des Glokalen in allen Bereichen des täglichen Lebens, einschließlich des religiösen Kontextes, zu bringen. Dafür haben wir die Worship-Bewegung genutzt, die in Brasilien durch den Marketing-Einsatz des Erfahrungskonsums immer mehr Anhänger gewinnt. Die Reflexion wurde durch den Aufbau des glocalen Kontextes und die neoliberalen Faktoren, die die Bildung und das Wachstum der Evangeliumskultur beeinflussten, durchgeführt. So definierte diese Studie den Einfluss von glocal auf den Bau des zeitgenössischen brasilianischen Neopfingstevangeliumsmarktes.

Stichworte: Glocal, Worship, Gospel Market.

EINFÜHRUNG

In einer der Klassen des Graduiertenprogramms in Kommunikation und Semiotik der Päpstlichen Katholischen Universität von Sao Paulo führte uns Professor Eugênio Trivinho zu einer tiefen Reflexion durch die Invokation und Diskussion des Glocal und seiner invasiven, deterministischen, unteilbaren und unauflösbaren Macht. Heute sind wir mehr denn je mit den Ergebnissen und Reflexionen der zahlreichen globalen Phänomene konfrontiert, die in den Alltag des Ortes eindringen. Es gibt keine Barrieren oder Merkmale mehr zwischen lokalen Aspekten oder Phänomenen, die nicht die globale Sphäre erreichen, so wenig, globale Aspekte, die nicht die lokale Sphäre erreichen.

Es ist nicht notwendig, auf Literatur oder Philosophie für eine solche Affirmative zurückzugreifen, stellen Sie sich nur den Umfang der technologischen Geräte, Anzahl der Fernseher, Smartphones, Popularisierung von Marken, E-Commerce und soziale Netzwerke, die Kulturen und Ideologien "umgestalten". Oder die Verbreitung von Kulturen, Musikstilen, Mode, verschiedenen Konsumgütern, Modellen und Formaten des Erfahrungskonsums, die in diesem Werk durch zahlreiche Beispiele verbreitet werden könnten.

Das Szenario, das in dieser Studie analysiert werden soll, wird genau sein, wie das globale Phänomen auch den religiösen Kontext beeinflusst, insbesondere die neopfingstliche Bewegung, die als Objekt der Analyse die Worship sbewegung hat.

Der Begriff Worship, übersetzt aus dem Englischen ins Portugiesische, bedeutet "Worship". Der Sinn weist auf eine Praxis hin, die weniger ritualistisch ist und sich durch die Musik, die diese Bewegung manifestiert (AGUIAR, 2020), weniger ritualistisch und mehr mit der Auseinandersetzung mit der Religion beschäftigt, die sich aus den Tönen von Noten, Instrumenten, Bühnenformat, Lichtfrequenz zusammensetzt, die den Songs von Pop-Rock- oder Rockbands der 1990er Jahre sehr ähnlich sind, wie die britische Band Coldplay und die amerikanische Evanescence. , unter anderem, die elektronische Beats verwenden, die von der Neurowissenschaft inspiriert sind, um Musik zu einem Produkt von Erfahrung zu machen, wie den *schwarzen Musikstil*.

Der Worship basiert auf einer Tradition, die auf der amerikanischen evangelikalen Musik des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts basiert. Erwähnenswert ist auch, dass die Gospel-

Kategorie im nordamerikanischen Kontext schon immer durch ein Musikgenre, das *eine* Vielzahl evangelikaler Musikstile in Betracht zieht, mit schwarzer christlicher Musik verbunden war (ROSAS, 2015). Ein weiterer Einfluss auf diese Komposition im Stil der Worship ist mit den musikalischen Transformationen verbunden, die durch den Kontext nach der Jesus-Bewegung geweckt werden, die eine avivalistische evangelikale Bewegung der späten 1960er und frühen 1970er Jahre in den Vereinigten Staaten ist. Es bestand aus einer Art konservativer Gegenkultur, die die Musik im Allgemeinen beeinflusste (NEKOLA, 2013). Diese Bewegung, die sich dann an den neoliberalen Kontext ansah, wurde zu einem Markt, der Milliarden von Dollar bewegt und das globale Phänomen hervorhebt, das auch in die Evangeliumswelt eindringt, über die musikalische Bewegung hinausgeht, aber zu einem neuen Format der neopfingstlichen Worship wird.

Diese Studie wird dann die Suche diskutieren, um zu zeigen, welche Merkmale der Worshipsbewegung die Unauflöslichkeit des globalen Kontextes manifestieren. Durch die Wege, die für diese Antwort skizziert werden, wird es möglich sein, eine Reflexion zu durchlaufen, die über die Unfähigkeit vorschlägt, die lokale Kultur auch vom religiösen Kontext zu trennen. Es wird auch die Möglichkeit sein, festzustellen, daß das globale Phänomen durch die Prozesse der Glocation, "irreversible historisch-technologische Bewegung, die in erster Stelle durch ihre Gründungskraft, die Netzkommunikation, auf der Grundlage ihrer Technologien und sozialen Aneignungsarten erfasst und nachhallt (TRIVINHO, 2015, S. 10). Sie sind nach Ansicht des Autors immer noch für die sozialhistorische Reproduktion der Medienzivilisation verantwortlich und beeinflussen sogar eine neue Auffassung des Heiligen.

BRIEF CONSIDERATIONS ÜBER GLOCAL

Der Begriff glocal, eine Kombination aus global und lokal, ist ein Neologismus, der auf die japanische Industriestruktur (insbesondere die Automobilindustrie) der 1970er Jahre zurückgeht und ursprünglich verwendet wurde, um die Handlungsprinzipien einer multinationalen Matrix in Bezug auf ihre Tochtergesellschaften in anderen Ländern, auf verschiedenen Kontinenten zu beschreiben und lokale kulturelle Faktoren zu unterdrücken. Nach TRIVINHO (2015), "ist es die wirtschaftliche und finanzielle Unterordnung des Ortes unter das Globale unter dem euphemischen Alibi der kulturell-corporate Anpassungsfähigkeit des Globalen zu den lokalen".

Diese Perspektive hat sich in zahlreichen Bereichen wie Geopolitik, Bildung, Religion und Kommunikation erweitert und reproduziert – in letzterem, mit dem Telegraphen, der ersten Maschine, die in der Lage ist, sich der Zeit zu nähern und gleichzeitig zwei verschiedene Orte zu artikulieren. Und in den aktuellen technologischen Phänomenen mit ihren jeweiligen Netzwerken fand glocal sein perfektes Handlungsfeld, indem es sich auf die Prozesse der elektronischen Kommunikation in Echtzeit bezog:

Das Konzept von glocal, wie es im Bereich Kommunikation konfiguriert ist, bezieht sich auf Prozesse, Phänomene, Szenarien, Ereignisse und/oder Trends, die nur in diesem sozialhistorischen Stifter zu beobachten sind, der im Gefolge von Maschinen und Kommunikationsnetzen eingeweiht und entfaltet wird, was das Funktionieren des gegenwärtigen Lebens dazu beigetragen hat, es absolut banal zu machen” (TRIVINHO, 2020, S. 01).

Damit das globale Phänomen wirksam auftritt, ist es notwendig, dass drei Elemente vorhanden sind: Kommunikationstechnologie und Netzwerkinformationen (die die unmittelbare Zeit vermitteln), Subjekt (das auch eine Maschine oder ein Publikum sein kann) und “echte” Zeit. So sind nach Trivinho (2020) Fahrzeuge und Druckerzeugnisse (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher), der Filmprojektor, das Video, die DVD von dieser Konfiguration ausgeschlossen, weil keiner von ihnen in der Lage ist, Echtzeit-, Instant-Time-Mediation, ein grundlegendes Merkmal vernetzter Geräte.

Es ist notwendig, die Beziehung des Globalen mit dem Begriff der Zeit zu betonen: die reale Zeit des Globalen ist nicht identisch mit der “realen” Zeit der Natur. Es gibt einen subtilen Unterschied zwischen der Zeit, auf der einen Seite, “inmediatistische Technologie; andererseits die autopoietische Zeit der Natur” (idem, 2020, S.03).

Das Phänomen des Glocal tritt in zwei Maßstäben auf: *stricto sensu*, eine vorherrschende Kategorie, die von der direkten Präsenz von Netzwerktechnologien abhängt, damit Interaktionen stattfinden, und *lato sensu*, das die Notwendigkeit von Maschinen abschafft, aber immer wieder das Glocal wieder aufnimmt, wenn globale Fakten oder Elemente in den lokalen Kontext eingefügt werden.

Ein weiteres Merkmal von glocal *stricto sensu* ist die Hybridisierung zwischen der

unmittelbaren Wahrnehmung des Espeo, in dem der Körper ist und handelt, und der globalen Dimension der Kommunikationsnetze. Das glocal bildet in seiner *stricto sensu*-Skala den Knotenpunkt des Begriffs des realen Zeitraums, in dem sich der Körper befindet, des konventionellen und des Begriffs der Zeit und des Raumes von Maschinen, die mit den comukativen Netzwerken und deren Inhaltsflüssen verbunden sind. Es ist das "künstliche Mischen beider Koordinaten zugunsten einer ungreifbaren Einheitszusammensetzung, die am Ende und am Ende so sieht, als ob sie nicht existierte oder sich zumindest nur durch ihre Nachhall erfinden lässt" (idem, 2020, S. 04).

Wir leben in einem Zustand, in dem die Beschleunigung des täglichen Lebens verharmlost wird und den Begriff von Zeit und Raum, der uns umgibt, zurückzieht. Eine solche Subjektivität neigt dazu, "alles zu legitimieren, was die technologische Geschwindigkeit gesellschaftlich konditioniert hat, nämlich den recycelbaren Überschuss an Informationen, Bildern und Daten, die extreme Fragmentierung von Wissen und Kultur, die unwahrscheinliche Fluktuation der faktischen Wahrhaftigkeit (idem, 2020, S. 12)".

Es gibt die Illusion, dass durch das Ausschalten der Ausrüstung, Zeit und Raum des Glocal rückgängig gemacht werden. Das Globale herrscht, mit mehr oder weniger Kraft, aber auf autoritäre Weise, in allen Territorien und Kontinenten, und ist sogar ein Paradigma der wissenschaftlichen Produktion und des Wissens, das die Zeit, den Raum und die Kultur derer missachtet, die den Sphären der Macht untergeordnet sind. Das Glocal vereint die Muster der Identität, indem es das Vielfältige bricht, zugunsten des Aufbaus einer Form, die dem vorherrschenden Wirtschaftsmodell dient, unabhängig von jedem politischen Regime. Werbung legitimiert diesen Autoritarismus, indem er im Individuum "den Wunsch des Konsums ausübt, eine Maschine zu erwerben, die in Echtzeit fähig ist, so dass sie im Epizentrum des Gelebten existieren kann, fortan bereits vom Körper" (idem, 2020, S. 05).

Es gibt derzeit keine Gesellschaft außerhalb des Glocation-Prozesses. Es gibt keine Gesellschaft, so verschlossen und isoliert sie auch sein und areals der Kommunikationstechnologien und damit der lokalen. Seine Mehrdeutigkeit ist, weil, obwohl es in allem vorhanden ist, ist es unsichtbar und immateriell. Das glocal ist die Beschleunigung der Zeit, die Beschleunigung der Produktionsmodi. Es ist die große Ware der fortgeschrittenen Medienzivilisation (idem, 2020, S. 04).

DIE GLOCAL INFLUENCE ON WORSHIP AND ITS APPROPRIATIONS

Brasilien ist traditionell ein katholisches Land. Die Zahl der Evangelikalen hat jedoch exponentiell zugenommen. 1970 machten sie 5 % der Bevölkerung aus. Derzeit sind es bereits mehr als 30 %, und die Prognose geht davon aus, dass diese Zahl in den kommenden Jahren den Anteil der Katholiken übersteigt.

Es gibt mehrere Faktoren, die auf dieses Wachstum hinweisen. Laut Spyer (2020) ist eine der Ursachen die soziale Rolle der evangelischen Kirche, die in Räumen agierte, die von der Regierung hinterlassen wurden, insbesondere im Prozess der Urbanisierung und in der Entwicklung des Kapitalismus im Land. Wie Toledo und Cazavechia (2021) behaupten, hat der Neo-Pentecostalismus "in ästhetischer Primat offenbar die Verfassung seiner kulturellen Werte und Strategien" des Kapitalismus beraubt".

Wie bereits erwähnt, hat glocal einen starken Einfluss auf die Organisation und Modulation des alltagslebens, in Kompatibilität mit dem neoliberalen Modell oder dem Spätkapitalismus. Der Prozess der Verdronation fördert alle Bereiche menschlichen Handelns, verheddert sich in allen symbolischen Prozessen der Kultur und hat keine Möglichkeit, abgeschafft zu werden. Alle Formen von Erfahrung, Wirtschaft und Zweck gehen durch das Glocal. Es umfasst, einschließlich Finanzbewegungen und Operationen, glocal ist in Unterhaltung, Bildung, Sicherheit, Militarisierung, Politik, symbolische Produktion, Kultur und Konsum.

Religion ist Teil der Kultur und entgeht daher weder den Transformationen, die die Informationstechnologien der heutigen Gesellschaft aufgezwungen haben, noch den Folgen von glocal. Die Transformationen der Religion, die in den globalen Kontext eingefügt werden, werden in gewisser Weise dargestellt, aber wie LAMBERT (2017) hervorhebt,

"Kulte werden online ausgestrahlt und das Publikum muss nicht mehr in die heiligen Tempel gehen, um sie zu besuchen. Pastoralberatung ist nur einen Klick entfernt und muss nicht mehr verlangt werden, die Anwesenheit von Priestern in sozialen Netzwerken verwandelt die Zeitleiste derer, die ihnen folgen, in einen Ort der Ermahnung, Beratung, Predigt und der Suche nach einflussfördernden Kirchen."

Wenn unsere Kultur und unsere Gewohnheiten vom Glocal durchdrungen sind, zerstreut sich

auch die Beziehung zur Religiosität und stellt sich durch neue Perspektiven der vernetzten Medien neu her. Nun, wenn alle Aspekte des täglichen Lebens durch technologische Geräte entführt werden, warum nicht Religion?

Lambert (2017) weist darauf hin, dass die Nutzung der Medien durch religiöse Institutionen den Gläubigen eine Verzauberung zurückbrachte, die Rationalität und Säkularisierung der Institutionen zu erlöschen versuchte. Darüber hinaus haben die Kirchen die Medien als "grundlegendes Element des religiösen Kontakts, der religiösen Feier, der religiösen Erfahrung" genutzt (BARBERO apud LAMBERT, 2017).

Es ist charakteristisch für die kulturellen neopfingstlichen Religionen, die von Liedern geprägt sind, in denen das Lesen der Bibel durch emotionale Erfahrungen vermittelt wird, ein klarer Einfluss amerikanischer Prediger, die die Ressourcen der Massenkommunikation nutzten, in denen "die ästhetische Erfahrung strukturiert den neo-pfingstlichen religiösen Markt und die subjektive, emotionale religiöse Erfahrung ist der Ort ihrer diskursiven und interpretativen Praktiken" (TOLEDO und CAZAVECHIA, 2021).

So waren unter den Religionen die Neopfingstler diejenigen, die sich die digitalen Medien am besten aneigneten und diese Werkzeuge zu ihrem Vorteil nutzten. Inspiriert von den Beobachtungen ist "die Einfügung religiöser Erfahrung in die Bereiche der Medien, oder, wenn wir es vorziehen, die Einfügung der Medien in die Bereiche des religiösen Fundamentalismus" (idem, 21).

So wurden auch soziale Praktiken durch Netzwerktechnologien neu konfiguriert und vermittelt, wodurch lokale Praktiken wurden. Um dieses neue System von Gewohnheiten und Praktiken herum wird die Gesellschaft neu organisiert, um die soziotechnologischen Strukturen der globalen Zivilisation zu verewigen und die bestehenden sozialen Ungleichheiten zu erweitern. Schließlich wird in einer hypervernetzten Gesellschaft ihr Entwicklungsstand auch durch die Dromoaptidy ihrer Individuen unterstützt, eine Tatsache, die völlig an den Zugang zu Kommunikationsgeräten in Echtzeit gebunden ist. Das Global als Struktur sozialer Praktiken, als *Medienhabitus*, wirkt, um plurikapitalistische Beziehungen zu verlängern (TRIVINHO, 2020, S.14).

Das Global als Ware erscheint auch dort, wo es keine wirtschaftliche Beziehung gibt, die

kommerziellen und industriellen Prozesse artikuliert und andere Warenformen bewegt (idem, 2020). Wir können zum Beispiel sagen, dass der Glocal präsent ist, wenn ein religiöser Kult seine lokalen Traditionen und seine theologischen Grundlagen beiseite legt und sich in eine Medienshow verwandelt, als reines Unterhaltungsprodukt mit klaren Marketingzielen.

Zum Zwecke des Verständnisses wird der Erfahrungsverbrauch hier wie folgt definiert:

[...] einen physischen oder virtuellen Raum, dessen Zugang notwendigerweise eine Art "Preis" voraussetzt und der absichtlich darauf vorbereitet ist, Empfindungen, Emotionen und Eindrücke innerhalb einer begrenzten und pünktlichen Zeit zu erleben; die einvernehmliche Teilnahme des Individuums oder der Gruppe, eine Art stillschweigende Vereinbarung zwischen den Teilnehmern über die Aussetzung des Unglaubens und die spielerischen, magischen oder imaginierten Aspekte, die in diesem Raum als simulacrum präsentiert werden (PEREIRA, SICILIANO E ROCHA, 2015, S.10)"

Gerade in diesem Kontext des Erfahrungskonsums werden wir die Emanzipation von Vorschlägen finden, die die "neue Form der Worship und Worship" beinhalten, die aus den Kirchen identifiziert wird, die durch die Jesusbewegung entstanden sind, die Als Neue Paradigmenkirchen bezeichnet wird. Sie unterscheiden sich in *verschiedenen Aspekten* von den Kirchen des lokalen Mainstreams, vor allem, weil sie eine neue Form des Gemeindegottesdienstes vorschlagen (MILLER, 1997). Noch in Bezug auf die historischen Kirchen, die als vorherrschenden Teil den Kontext und die Verteidigung der theologischen Lehraspekte hatten, basieren diese Bewegungen überwiegend auf dem Erfahrungsvorschlag.

Aufgrund dieser Konstellation begannen neue populäre Rhythmen zu überwiegen und so erreichte die Musik ein höheres Niveau in den Ritualisten der Kulte (OLIVEIRA, 2014). In den späten 1970er Jahren wurden zwei ausdrucksstarke Gruppen im Kontext der amerikanischen christlichen Musik geboren und knüpften Verbindungen zum Musikmarkt (AGUIAR, 2020). Zeitgenössische Christliche Musik (CCM) ist eine solche Bewegung. Dies wurde organisiert und basierte auf einem Vorschlag, der auf den Konsum eines internen und externen Publikums abzielte, und stützte sich dabei auf die musikalische Produktion, die sich in Nashville, Tennessee, konzentrierte, wo die Tonträgerindustrie dominierte.

Zahlreiche religiöse Plattenlabels sind ebenfalls erschienen. Unter ihnen ist es

erwähnenswert, die Maranatha! Integrität und Weinberg. Das Interesse beider war die Produktion von unerbittlichen Gemeindeliern, mit Schwerpunkt auf der internen Zirkulation an die Öffentlichkeit, die die Kirchen besuchte (STADELMANN, 2012). Das Repertoire wurde häufig sowohl in Treffen als auch in überkonfessionellen Jugendtreffen gespielt. Die Förderung wurde von den parakirchlichen Institutionen konzentriert, vor allem in Südkalifornien (AGUIAR, 2020). Der Satz wurde als Modern Worship Music (MWM) bekannt. Diese Kategorie seit ihrer Zeit wird mit Worship verwechselt, die später in Brasilien populär wurde. Sie wuchs zwischen den 1990er und 2000er Jahren und so erhielt die Musikproduktion des Worship eine neue Form und erweiterte sich auf Orte außerhalb der Kongregationskirchen (ROSAS, 2015).

In diesem Zusammenhang können wir denken: wenn das Glocal durch die Verbreitung von Geräten, Medien und Kommunikationsnetzen verwirklicht wird, verantwortlich für die Aneignung von Subjektivität und Beziehung mit dem anderen in allen Bereichen des täglichen Lebens der Medienzivilisation, ist die Folge dieser Bedingung, dass das Glocal einen starken Einfluss auf die Organisation und Modulation des täglichen Lebens und subjektivitäten hat, in Übereinstimmung mit dem Modell der multikapitalistischen Existenz.

Eine Folge des globalen Zustandes ist die Bildung einer Dromoapta-Subjektivität. Dies bedeutet, dass subjektiv durch die Geschwindigkeit der Kommunikations- und Informationstechnologien erfasst und an Produktivitätsprinzipien herum artikuliert wird, um die Ziele in kürzester Zeit zu erreichen (TRIVINHO, 2020). Unter Diesem Kontext und seinem Einfluss wird daher verstanden, dass der glocal-Kontext dieser neuen Marktlogik entspricht.

Diese Gospelmarktlogik näherte sich daher dem säkularen Musikmarkt und erhielt Einflüsse von den profiliertesten Orten der Welt (NEKOLA, 2013). Unter ihnen ist es erwähnenswert, das Vereinigte Königreich ("britische Invasion") und Australien (Hillsong Church und all ihre musikalischen Dienst) (KELMAN, 2018). Die Grenzen zwischen CCM und MWM sind insgesamt weniger weit entfernt. Angesichts dieses Szenarios ist es notwendig, die Beziehungen zwischen dem säkularen Markt und der christlichen Musik zu beobachten. In den Vereinigten Staaten wurde dieser Ansatz über drei Gruppen (HOWARD; STRECK, 1999). Sie haben mehrere Lesungen und Möglichkeiten, die Kultur anzukurbeln, die von Evangelikalen in einem säkularen Raum gefestigt wird. Im Falle der Separatisten gibt es eine unumkehrbare Distanz zwischen Musik im religiösen Kontext und weltlicher Kultur, die immer auf die

Kirchliche/Weltdualität verweist; gut/böse; für das christliche Leben unverzichtbar (AGUIAR, 2020).

Es wird dann mit Trivinho (2020) in Bezug auf die Anspielung auf als Stärke und Wirtschaftsmodell vereinbart, glocal trägt in sich einen unsichtbaren Autoritarismus, vollmundig von Werbestrategien, die die modernsten Produkte der Netzwerktechnologie verlangen. "Die subsumida-Hybridisierung von glocal stellt die autoritäre Abstammung technologischer und Echtzeit-Räumlichkeit im Verhältnis zu konventionellem Raum und Zeit dar" (TRIVINHO, 2020, S. 05).

Selbst mit dem Diskurs der Integralisten muss in dem, was die Unterschiede zwischen dem Heiligen und dem Säkularen beinhaltet, relativiert werden, weil die Kultur immer auf einen unvollkommenen Zustand hinweisen würde, aber nach den Grundsätzen Christi lebend, könnte diese Situation gemildert werden (HOWARD; STRECK, 1999). Christus wäre hier der Beste in der Kultur. Schließlich ist Kultur für Transformatoren ein verdorbenes Medium, aber es ist nicht im Wesentlichen schlecht. Seine Transformation wird jedoch durch christliche Einflüsse, die sich in den verschiedenen Räumen und Kontexten verfestigt haben (HOWARD; STRECK, 1999). Musik ist in diesem Szenario ein ästhetisches und künstlerisches Produkt und somit nicht isoliert von dieser Bewegung, die auf die Transformation der Kultur als Ganzes abzielt (KELMAN, 2018). Sie sind begrenzte Verallgemeinerungen, aber die drei Perspektiven deuten auf plurale evangelikale Beziehungen mit dem Begriff "Kultur" hin (STADELMANN, 2012).

Solche Ansichten kursieren nicht nur im amerikanischen Kontext, da sie auch in den brasilianischen Raum eindringen. Für Aguiar (2020) ist keine der von den genannten Gruppen verteidigten Thesen in der Lage, endgültig mit der Dualität zwischen Kirche und Welt oder gar mit der Bedeutung von heilig und weltlich zu brechen. Laut Howard und Streck (1999) ist die Betonung eines anderen Aspekts der Fall: Wenn die Kirche Teil der Kultur ist, werden sowohl die Wiedereingliederung als auch die Transformation dieser Kirche von der "Welt" fernhalten. Rosas (2015) wiederum behauptet, dass die Verbindung zwischen der Kategorie der Transformatoren mit der musikalischen Darbietung der Band Diante do Trono, die als eine der größten Referenzen in der brasilianischen Gospelmusik gilt, die mit der Baptistenkirche verbunden ist, mehrere Eigenschaften hat, die die Band dem Diskurs näher bringen, der die "Transformation der Kultur" verteidigt.

Diese Transformation würde durch christliches Handeln in den verschiedenen Räumen der Gesellschaft stattfinden. Diskussionen über "Kultur" und ihre Spannungen im evangelischen Bereich unterstützen die Evangeliumsliteratur. In Bezug auf die brasilianische Gospelmusik ist es notwendig, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, dass die Explosion des Phänomens, das als "Evangeliumsexplosion" bekannt ist, mit der Konsolidierung einer "Evangeliumskultur" verbunden wäre, die die Grundlage für nationale evangelische Musik als Ganzes stützt und bildet (CUNHA, 2007).

Die Worship umfasst dann die von Trivinhos (2020) empfohlene *Strictu sensu*- und *lato sensu*-Skala, wo dieses Format der Worship und Worship mit einer Reihe von Merkmalen verbunden ist, die die soziale Identität abgrenzen, den brasilianischen religiösen Kontext direkt beeinflussen (ROSAS, 2015). Daher ist es nicht nur ein musikalisches Genre oder sogar ein Synonym, sich auf evangelische Musik zu beziehen. Es ist eine zentrale Achse, die die gesamte "evangelische Kultur" leitet (AGUIAR, 2020).

Diese "Kultur" basiert auf der intensiven Verbreitung der "Evangeliumskultur" (NEKOLA, 2013). Diese Erweiterung wäre auf die ästhetische Modernisierung dieses Musikgenres in den 1980er Jahren zurückzuführen, denn es gab die Einführung und Anpassung der religiösen Botschaft an die weltlichen Rhythmen, die in einem anderen Kontext als "weltlich" galten (KELMAN, 2018). So sind die evangelikale Zuschreibung von "Welt" und "Kultur" Räume, die ausdrucksstark mit dem Säkularen verbunden sind (AGUIAR, 2020). Es gibt auch Streitigkeiten im Zusammenhang mit den Definitionen von heilig und weltlich im Evangeliumkontext, da Gospelmusik a priori nicht als heilig oder profan definiert werden sollte, sondern als ein Prozess, der täglich Verhandlungen zwischen mehreren Sinnen führt. Diese Übung wird von den Agenten selbst sowie von den Institutionen gefördert, die sich der Reproduktion von Rhythmen verschrieben haben (BANDEIRA, 2014).

Darüber hinaus spiegeln sich die Grenzen zwischen dem Heiligen und dem Säkularen in der Dualität zwischen der konventionellen Kirche/Gesellschaft wider, die vom evangelikalen Universum in umfassender Weise verstanden wird, was die Schaffung bestimmter Spannungen bestätigt (AGUIAR, 2020). Es ist keine Spannung, die sich nur in Brasilien manifestiert, sondern in der ganzen Welt. Der Worship wird daher als ein wiederkehrender Trend in den religiösen Praktiken junger Menschen verstanden, da er eine Möglichkeit ist, die Facetten des Evangeliums durch ausgeklügeltere ästhetische und künstlerische Elemente zu

vertiefen (CUNHA, 2007). Es ist keine Gegenposition oder Reduktion, sondern eine Bewegung, die die Heterogenität der Gospelmusik und nicht die gattungsmäßigen Bezeichnungen des Genres berücksichtigt. Um jedoch die Logik des Worship zu verstehen, muss man verstehen, wie der Entstehungsprozess dieser "evangelischen Kultur" abstattet wird (STADELMANN, 2012), durch einen vergitterten Kontext.

Eine Herausforderung, die sich von Praktikern stellt, ist die Schwierigkeit, die Möglichkeiten, Musik im evangelischen Bereich zu erleben, einschließlich der Einfügung des Genres in das Evangeliumsuniversum selbst, von Kirchen und anderen Umgebungen außerhalb, die mit dem religiösen und Evangeliumskontext verbunden sind, in den öffentlichen Raum zu verknüpfen, damit diese Kultur konsolidiert werden kann (OLIVEIRA, 2014). Die Idee ist, dass der Begriff "Kultur" sogar in kulturpolitischen Strategien auf Religiosität untersucht werden sollte (GIUMBELLI, 2014). In gewisser Weise zielt es darauf ab, die brasilianische Gospel-Kulturindustrie zu festigen und Worship zuzulassen. Jüngste Veränderungen im evangelikalen Kontext erfordern eine Analyse über oberflächliche Definitionen des Evangeliumsuniversums hinaus (AGUIAR, 2020). Junge Menschen aus ihren Ministerien spielen eine summarische Rolle, damit neue evangelikale musikalische Konstellationen und Perspektiven in diese Kultur integriert werden.

Daher haben mehrere Formen der Musikproduktion, wie Worship, Beschränkungen für die Definitionen von "Evangeliumskultur" auferlegt, die religiöse Praktiken durch Musik homogenisieren (GIUMBELLI, 2014). Diese Artikulation bewirkt, dass sich Gospelmusik in ebenso mehreren Räumen manifestiert, was Praktiken in einen breiteren Kontext des Handelns eingeschrieben hat. Es wurde eine Definition von Kultur betont, die das Vorhandensein einer "Evangeliumskultur" im ganzen Land verteidigt (STADELMANN, 2012). Diese Bewegung sollte sich nicht nur dem evangelischen Kontext zuwenden, sondern den religiösen Praktiken als Ganzes, da der Begriff der Gospelmusik keine einvernehmliche Definition hat und damit nicht wasserdicht handelt, was ständige Auseinandersetzungen zwischen Subjekten mit ihren unterschiedlichen Interessen und Stimmen impliziert (AGUIAR, 2020).

So lässt sich selbst mit der Rhetorik einiger Autoren über die Unterschiede zwischen dem Heiligen und dem Profanen und in der Erwartung einer Trennung von diesem Kontext argumentieren, dass durch Bewegungen wie Worship die Unauflöslichkeit und der Bruch

zwischen solchen Klassifikationen, die durch ihre jeweiligen Hybridisierungen und Mittel belegt werden.

ABSCHLIEßENDE ÜBERLEGUNGEN

Das Verständnis der Aspekte, die Global betreffen, ist für jeden zeitgenössischen Forscher von grundlegender Bedeutung. Es ist im gegenwärtigen Kontext nicht möglich, ein Untersuchungsobjekt ohne Berücksichtigung der Aspekte der Globalität zu betrachten, da sie diese Grundlagen sind, die dafür verantwortlich sind, dass die unterschiedlichsten Analysen des Zeitgenössischen emanzipatorisch und beitragspflichtig durchgeführt werden können.

Ein Blick auf den globalen Einfluss im religiösen Kontext durch Worship belegt, wie Aspekte der verworrenen neoliberalen Welt eine Kultur reorganisieren, die seit vielen Jahren als konservativ anerkannt ist und mit der sich manche unschuldig immer noch beschäftigen.

Es wird mit diesen Überlegungen erwartet, dass weitere Studien in den Analysen aus der globalen Perspektive vertieft werden können, was zum Aufbau eines zeitgenössischen Bewusstseins beiträgt.

REFERENZEN

AGUIAR, T. P. de. Promovendo a “cultura do reino”: notas sobre música, religião e cultura a partir de uma juventude evangélica no sul do Brasil. Debates, Ano 20, n. 37, p. 141-167, 2020.

CUNHA, M. do. N. A explosão gospel: um olhar das ciências humanas sobre o cenário evangélico no Brasil. Rio de Janeiro: Mauad X: Instituto Mysterium, 2007.

GIUMBELLI, E. Turismo religioso, gospel e políticas culturais: notas sobre articulações entre religião e cultura no Brasil. In: REUNIÃO BRASILEIRA DE ANTROPOLOGIA, 29., 2014, Natal. Anais [...]. Natal: ABA, 2014.

HOWARD, J. R.; STRECK, J. M. Apostles of rock: the splintered world of contemporary Christian

music. Kentucky: The University Press of Kentucky, 1999.

KELMAN, A. Shout to the Lord: making worship music in evangelical America. New York: New York University Press, 2018.

LAMBERT, K. Reencantamento digital? A internet como ferramenta de poder da igreja. Dissertação de Mestrado em Comunicação e Territorialidades – Centro de Artes, Universidade Federal do Espírito Santo. Vitória, p. 189, 2017.

MILLER, D. E. Reinventing American Protestantism: Christianity in the New Millennium. Los Angeles: University of California Press, 1997.

NEKOLA, A. “I’ll take you there”: the promise of transformation in the marketing worship media in US Christian music magazines. *In*: INGALLS, M.; LANDAU, C.; WAGNER, T (ed.). Christian congregational music: performance, identity and experience. Farnham: Ashgate, 2013. p. 117-136.

OLIVEIRA, E. C. Um dia a Igreja cai: a importância cultural dos templos religiosos na cidade de Goiás. Patrimônio e Memória, v. 10, n. 1, p. 28-47, 2014.

PEREIRA, SICILIANO e ROCHA. “Consumo de experiência” e “experiência de consumo”: uma discussão conceitual. Dossiê: Cotidiano e Experiência. Vol.22, Nº 02, 2º semestre 2015.

ROSAS, N. “Dominação” evangélica no Brasil: o caso do grupo musical Diante do Trono. Contemporânea, v. 5, n. 1, p. 235-258, 2015.

STADELMANN, H. Louvor e adoração: música popular cristã no culto. Revista Batista Pioneira, v. 1, n. 1, p. 103-121, 2012.

TOLEDO, C. de A. A. e CAZAVECHIA, W. R. As Formas de Adaptabilidade do Neopentecostalismo Brasileiro à Mídia. Revista Brasileira de História das Religiões. ANPUH, Ano XIII, n.39, Janeiro/Abril de 2021., p.143-164

TRIVINHO, Eugênio. A condição glocal: configurações tecnoculturais, sociopolíticas e econômico-financeiras na civilização mediática avançada. São Paulo, Annablume, 2015.

_____. A civilização glocal: Repercussões social-históricas de uma invenção tecnocultural fundamental do capitalismo tardio. ALAIC. Revista Latinoamericana de ciencias de la comunicación. Vol. 10, n. 19, julho/dezembro 2013.

_____. O QUE É GLOCAL: Sistematização conceitual e novas considerações teóricas sobre a mais importante invenção tecnocultural da civilização mediática. Artigo para a disciplina Ordens globais e locais na civilização tecnomidiática. São Paulo, 2020.

^[1] Doktorand im Kommunikations- und Semiotik-Programm am PUC-SP. Stipendienstiftung Sao Paulo. Theologe, PhD in Clinical Psychoanalysis. Er arbeitet seit 15 Jahren mit Scientific Methodology (Research Method) in der wissenschaftlichen Produktionsberatung von Master- und Doktoranden. Der Spezialist für Marktforschung und -forschung konzentrierte sich auf den Gesundheitsbereich.

^[2] Master-Studium im Kommunikations- und Semiotik-Programm bei PUC-SP. CNPQ Fellow.

Veröffentlicht: Januar 2021

Genehmigt: Januar 2021